

Ein Eigenheim gilt als beste Form der Altersvorsorge

Riester-Rente schafft es nicht mehr unter Top Ten der Anlageformen – Vertrauen in die Rentenversicherung wieder gewachsen

VON CHRISTOPH LINK

BERLIN. Laut einer repräsentativen Umfrage des Marktforschungsinstituts Ipsos im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung (DRV) kommt einem selbst genutzten Wohneigentum im Alter eine hohe Bedeutung zu. Die Meinungsforscher hatten den Befragten zwei Dutzend Formen von Altersvorsorge vorgelegt und später die Top Ten der besten Altersvorsorge ermittelt: Nach wie vor gelten selbst bewohnte Häuser oder Wohnungen bei einer großen Mehrheit (79 Prozent) als die beste und ideale Form der Altersvorsorge, gefolgt von der staatlichen Rente aus

der gesetzlichen Rentenversicherung (72 Prozent) und der betrieblichen Altersvorsorge (ebenfalls 72 Prozent) sowie auf Platz vier der privaten Renten- und Lebensversicherung, die immerhin 68 Prozent als beste Vorsorgeform empfinden.

Auffällig ist, dass schon auf Platz fünf der Top Ten erneut der Immobilienbesitz eine Rolle spielt. „Einnahmen aus Haus- und Grundbesitz“ sind für 66 Prozent der Befragten die ideale Altersvorsorge. „Wir müssen die Debatte über die Enteignungen von Wohnbesitz auch vor dem Hintergrund sehen, dass zwei Drittel der Deutschen Mieteinnahmen als ideale Form der Altersvorsor-

ge sehen“, sagte Heiko Dees vom Ipsos-Institut in Berlin.

Gleichzeitig räumte er ein, dass man in Deutschland mit einer Immobilienbesitzquote von 51 Prozent das europäische Schlusslicht sei und trotz niedriger Zinsen sich viele keine Immobilie leisten könnten, da die Entwicklung der Baupreise weit über der Inflationsrate liege.

Zu den zehn besten Formen der Altersvorsorge gehören auch Renten aus berufsständischen Versorgungswerken, Einkünfte aus einem eigenen Betrieb, Erbschaften sowie Bausparverträge. Herausgefallen aus den Top Ten ist die Riester-Rente.

Vergleicht man die Zahlen mit 2014, schneidet die gesetzliche Rentenversicherung mit einem Plus von 18 Prozentpunkten beim Zuspruch nicht schlecht ab und kann den zweiten Platz verteidigen. Allerdings erzielen die privaten Renten- oder Lebensversicherungen den höchsten Zuwachs mit 22 Prozentpunkten und stabilisieren sich damit auf Platz drei.

Zufrieden ist man bei der DRV mit einem anderen Wert: 41 Prozent der Befragten halten die gesetzliche Rentenversicherung für „sehr oder eher sicher“, vor einem Jahr lag dieser Wert bei nur 34 Prozent.